

# Nachbarn

Wir in der  
Flughafenregion



Der Holz-Hannes

Apr  
2024



# Liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Der Frühling erwacht, und seit Ostersonntag sind die Uhren wieder auf Sommerzeit gestellt. Mit der Zeitumstellung startete mitten in der Berliner und Brandenburger Ferienzeit unser Sommerflugplan mit 148 spannenden Zielen in 49 Ländern. Sie haben vielleicht Ihren Sommerurlaub auch mit einem Ferienflug bereits geplant – wir freuen uns auf alle unsere Gäste! In diesem Monat endete zugleich auch eine langjährige Frachtverbindung. Die Deutsche Post stellte die Nachluftpostverbindung zwischen Berlin und Stuttgart ein. Über die Hintergründe dazu können Sie in dieser Ausgabe nachlesen.

Zugleich stellen wir Ihnen Sven Herzberger, den neuen Landrat unseres Heimatlandkreises Dahme-Spreewald vor. Im Interview spricht er über die ersten Wochen in seinem Amt und über Pläne und Herausforderungen für die Kreisverwaltung. Für seine Amtsführung wünschen wir Herrn Herzberger viel Erfolg und eine glückliche Hand.

Gleichzeitig bedanken wir uns bei Stephan Loge, der nach 16 Jahren im Amt und im Einsatz für LDS die Geschicke des Landkreises in die Hände seines Nachfolgers abgegeben hat. Er war uns stets ein verlässlicher Partner!

Dass das Thema Nachhaltigkeit allgegenwärtig und von wachsender Bedeutung ist, zeigt die Zertifizierung des CO<sub>2</sub>-Managements unseres Flughafens. Diesem Thema widmet sich auch die Titelgeschichte. Wir möchten Ihnen diesmal Johannes Gaul aus Bestensee vorstellen. Gemeinsam mit seinem Team produziert „Der Holz-Hannes“ in Mittenwalde sogenannte Tiny-Häuser und richtet sein unternehmerisches

Handeln dabei bewusst auf Langlebigkeit und Ressourcenschonung aus.

Um viel Holz ging es Mitte März auch bei einer gemeinsamen Corporate Volunteering-Aktion von Mitarbeitenden des BER und der Fluggesellschaft Eurowings. In Kooperation mit dem Landschaftspflegeverein Mittelbrandenburg pflanzten alle Teilnehmenden zahlreiche junge Bäume für einen neuen Mischwald in der Nachbarschaft des BER. Das Engagement für unsere Region liegt uns seit vielen Jahren am Herzen, ich möchte mich für den motivierten Einsatz bedanken.

Die kommenden Monate werden für uns alle spannend. Anfang Juni wird bei der ILA Berlin 2024 wieder die globale Luft- und Raumfahrtindustrie bei uns am Flughafen zu Gast sein. Ab Mitte Juni werden wir Delegationen und Gäste aus ganz Europa am BER empfangen, die zu den insgesamt sechs Spielen der Fußball-EM im Berliner Olympiastadion anreisen. Wir arbeiten bereits hart daran, ihnen einen herzlichen Empfang am Tor zur Hauptstadtregion zu bereiten.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und eine schöne Frühlingszeit.

Ihr  
Michael Halberstadt



Michael Halberstadt

# Sven Herzberger

Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald

**1** Herr Herzberger, am 1. März 2024 begann Ihre Amtsperiode als neuer Landrat von Dahme-Spreewald. Vor welchen Herausforderungen steht unser Landkreis zum Beginn Ihrer Amtszeit und was haben Sie sich für Ihre ersten 100 Tage vorgenommen?

In den ersten Tagen seit meinem Amtsantritt hat sich ein Eindruck bestätigt, den ich bereits in meiner Zeit als Bürgermeister der Gemeinde Zeuthen gewinnen konnte: Der Landkreis ist grundsätzlich gut aufgestellt und verfügt über eine leistungsfähige und engagierte Kreisverwaltung. Und doch liegt einiges an Arbeit vor uns. Im Norden des Landkreises geht es um die Schaffung weiterer Schulplätze auf weiterführenden Schulen. Außerdem ist mir eine Verbesserung des ÖPNV und der verkehrlichen Infrastruktur insgesamt wichtig. Mein Schwerpunkt liegt dabei auf der „letzten Meile“, dem Anschlussverkehr und der Anbindung jenseits der Hauptverkehrszeiten. Ich möchte die regionalen Wirtschaftskreisläufe stärken und einen Ausbildungscampus für Handwerk, Dienstleistung und Industrie auf den Weg bringen. Das Thema Digitalisierung muss im Landkreis und in der Kreisverwaltung weiter vorangetrieben werden. Zur Stärkung der ländlichen Regionen gehört der weitere Glasfaserausbau mit dem „Graue-Flecken“-Programm und die Sicherstellung der medizinischen Versorgung in der Fläche, wozu auch unsere Krankenhäuser und MVZs gehören. Wir sichern damit Standortvorteile, unterstützen neue Arbeitsformen und steigern die Lebensqualität.

**2** Vom Bürgermeister zum Landrat – Ist Ihr vorheriges Amt ein Vorteil? Was ist Ihnen bei der Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden des Kreises besonders wichtig?

Als ehemaliger Bürgermeister von Zeuthen habe ich gute Voraussetzungen, denn ich kenne das Verwaltungshandeln und die Entscheidungsprozesse auf kommunaler Ebene hier im Landkreis. Aus früherer Tätigkeit ist mir die Führung eines großen Unternehmens und vieler Mitarbeitenden (bis zu 900) vertraut. Jetzt habe ich die Personalverantwortung für über 1.000 Beschäftigte in der Kreisverwaltung übernommen. Der Landkreis braucht die Städte und Gemeinden, um sich für die Zukunft gut aufzustellen. Die Herausforderungen enden nicht an Stadt- oder Gemeindegrenzen. Mit mir als Landrat werden Städte, Gemeinden und Landkreis aus Bewährtem und Neuem gemeinsam auf Augenhöhe Lösungen erarbeiten und Entscheidungen treffen und mutig einen Weg in eine gute Zukunft für die Menschen in unserem schönen Landkreis Dahme-Spreewald einschlagen.

**„Ich wünsche allen Reisenden, Beschäftigten und Anwohnenden allzeit gutes Ankommen im schönen Landkreis Dahme-Spreewald.“**

Sven Herzberger, Landrat LDS

**3** Der BER als Taktgeber Ihrer Region hat maßgeblichen und direkten Einfluss auf das Umland. Mit einem Blick nach vorn: Wie sehen Sie die Entwicklung des BER-Umfeldes in den kommenden Jahren?

Ja, der BER zeigt seine Sogwirkung! Der Flughafen ist mit rund 2.000 Beschäftigten ein Gewinn für die Region. Er ist international gut aufgestellt und bündelt Kompetenz und Qualität. Das spüren die Kommunen im Landkreis und hier insbesondere der Regionale Wachstumskern „Schönefelder Kreuz“. (Wildau, Königs Wusterhausen und Schönefeld). Für die Entwicklung ist die ILA ein Schaufenster für Fachpublikum und Luftfahrtfans. Das Land Brandenburg, die Wirtschaftsförderungen, die Kommunen des RWK und der Landkreis sind auf der ILA Anfang Juni 2024 vertreten. Ich freue mich darauf, zum zehnjährigen Bestehen des Flughafens 2030 als Landrat im Rückblick auf einen erfolgreichen Standort für Firmen, Beschäftigte und Reisende zu schauen. Ich wünsche mir einen Flughafen, der mit der Zeit geht und es schafft, Sorgen ernst zu nehmen. Den Lärmschutz für die Bürgerinnen und Bürger in der Flughafenregion müssen wir auch weiterhin ernst nehmen. Ich denke, die technischen Lösungen der Zukunft sind dabei wichtige Helfer für einen besseren Lärmschutz oder eine emissionsarme Mobilität. Interview JD



## Liebe Leserin, lieber Leser,

die Monate März bis Mai bescheren uns einige christliche Fest- und Feiertage. Gerade vorüber sind Karfreitag und Ostern, im Mai feiern wir Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam. Wir Christen können diese Feiertage heute begehen, wissen wir doch um all das, was Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten geschah.

Doch wie war das wohl damals, wie ist es den Jüngern ergangen? Alleingelassen und enttäuscht nach Jesu Tod fassen sie durch die nachösterlichen Begegnungen Mut, um ihn dann erneut bei der Himmelfahrt aus den Augen zu verlieren. Und diesmal scheinbar ganz und gar. Sie ziehen sich erneut zurück, schließen

sich ein, geraten ins Abseits – Doch beginnt damit nicht die Geschichte unserer christlichen Kirche?

Auch Jesus hat sich denen im Abseits zugewandt. Er hat denen, die ausgegrenzt und verachtet waren, seine Liebe gegeben. Er hat mit ihnen gesprochen und gegessen und sie so in die Gemeinschaft (zurück-) geholt. Dieses Zurückholen ereignet sich für die verlassenen Jünger an Pfingsten. Die Sendung des göttlichen Geistes ermutigt und befreit aus der Zurückgezogenheit und Abgeschlossenheit. Und das gilt für uns bis heute.

Und noch etwas hat Jesus immer wieder getan: Er hat sich, auch gemeinsam mit den Jüngern, ab und an Abseits gestellt, die Abgeschlossenheit gesucht, um Gedanken und Kräfte zu sammeln. In der Stille ordnet sich die Unruhe der Seele.

Vielleicht können auch wir ab und an aus dem Alltag kurz beiseitretreten, um der Seele etwas Ruhe zu geben. Mit diesen Gedanken möchte ich Sie einladen, einmal einen der nächsten (Feier-

Tage zu nutzen, um die Kapelle und den Raum der Stille an unserem Flughafen zu besuchen und, wie Pfarrerin Röhm im letzten Artikel geschrieben hat, „alle Hektik, allen Alltag, allen Lärm und alles Gewusel“, alle Unruhe der Seele für einen Moment Abseits zu stellen.

Das Team der Flughafenseelsorgenden begleitet Sie gerne dabei. Sprechen Sie uns an.

Ihr Norbert Verse



### Zwischenlandung für die Seele

Kurzandacht zwischen Himmel und Erde – jeden ersten Montag im Monat, 12.00 Uhr in der Kapelle am BER

ANZEIGE

## Flughafen? Region? Nachbarn!

Aktuelles vom Flughafen und aus unserer Region: Unsere Nachbarschaftszeitung erscheint alle zwei Monate, auch digital.

Jetzt kostenlos abonnieren!



**BER** FLUGHAFEN  
BERLIN  
BRANDENBURG

### Impressum

#### Herausgeber:

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH  
In Kooperation mit  
Märkisches Medienhaus GmbH & Co KG,  
Kellenspring 6, 15230 Frankfurt (Oder).  
Telefon (03 35) 55 30 0  
www.moz.de

#### Verteilgebiet:

Flughafenregion Berlin-Brandenburg

#### Auflagenzahl:

65.000

#### Chefredaktion (V.i.S.d.P.):

Sabine Deckwerth, Jan-Peter Haack  
Telefon (030) 6091-70100

#### Leitender Redakteur der

Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG:  
Stefan Klug

#### Ressortleiter Verlagsthemen:

Stefan Klug

#### Redaktion:

Johannes Dietzmann (JD)  
– verantwortlich,  
Clemens Glade (CG),  
Oliver Kossler (OKS),  
Torsten Müller (TM),  
Redaktion (RED)

#### Verantwortlicher für den Anzeigenteil:

André Tackenberg

#### Kontaktdaten:

Anzeigen:  
anzeigenleitung@moz.de  
Datenschutzbeauftragter:  
datenschutz@moz.de

Sie haben Fragen zu einem Artikel?

nachbarn@berlin-airport.de

**Bildquellen:** Günter Wicker (S. 1, S. 2, S. 4, S. 5 oben, S. 10, S. 11), Jannis Schulze (S. 3), Oliver Lang (S. 5 unten), Torsten Müller (S. 6, S. 14), Michael Abid – stock.adobe.com (S. 8, S. 9), Anikka Bauer (S. 12), Ekaterina Zershchikova (S. 16)

# Flughafen Berlin Brandenburg erhält Zertifikat für CO<sub>2</sub>-Management

Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) als Betreiberin des BER wurde für ihre Aktivitäten im Bereich des Klimaschutzes zertifiziert. Erstmals nahm die Flughafengesellschaft an der sogenannten Airport Carbon Accreditation (ACA) teil. Die Zertifizierung bescheinigt der Flughafengesellschaft, dass sie die CO<sub>2</sub>-Emissionen der von ihr betriebenen Flughafeninfrastruktur kontinuierlich reduziert.

Mit der ACA prüft und bewertet der europäische Flughafenverband Airports Council International Europe (ACI) das CO<sub>2</sub>-Management von Flughäfen. Die Auditierung wird dabei von unabhängigen externen Gutachter:innen durchgeführt.

Die FBB hat das Ziel, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 im Vergleich zu 2010 um 65 Prozent zu verringern und den Betrieb des BER bis spätestens 2045 CO<sub>2</sub>-neutral umzusetzen. Dies ist insbesondere durch den Einsatz erneuerbarer Energien, die Verbesserung der Energieeffizienz, die Optimierung flughafenspezifischer Anlagen sowie den Ausbau von nachhaltiger Mobilität auf dem Vorfeld erreichbar. Die FBB unterstützt darüber hinaus ihre Geschäftspartner am BER dabei, ihre Emissionen ebenfalls zu senken. RED



Dr. Arne Diedrich (Nachhaltigkeitsmanager FBB), Aletta von Massenbach, (Vorsitzende der Geschäftsführung der FBB) und Anton Förtsch (Nachhaltigkeitsmanager FBB) (v.l.n.r.) nahmen das Zertifikat entgegen.

## Der letzte Postflieger hebt ab

### Nächtliche Verbindung nach Stuttgart eingestellt

Die Nachluftpostverbindung zwischen Berlin und Stuttgart wurde zum 1. April eingestellt. In der Nacht zum 28. März hob vom BER zum letzten Mal der Postflieger ab. Bis dato startete an 4 bis 5 Tagen die Woche ein Postflug um 0.30 Uhr in Richtung Stuttgart, eine Maschine aus Stuttgart landete gegen 1 Uhr nachts am BER. Im gesamten Jahr 2023 gab es am BER 459 Postflüge, die fast ausschließlich auf der Südbahn starteten und landeten. Im Auftrag der Deutschen Post transportierte Eurowings bis zuletzt mit einem Airbus A320 nachts Post zwischen Berlin und Stuttgart. Diese Flüge gehören nun der Vergangenheit an,

denn der Posttransport wird auf andere Verkehrsträger verlagert.

Möglich macht das die geplante Modernisierung des Postrechts, die unter anderem längere Brieflaufzeiten vorsieht. Bisher war die Post verpflichtet, mindestens 80 Prozent aller Briefe bereits am nächsten Werktag zuzustellen. Dies war bei Briefen, die z. B. aus Freiburg nach Usedom verschickt wurden, nur mithilfe des Postfliegers möglich. Die Neuregelung ermöglicht nun – nach 63 Jahren – den Verzicht auf die nächtlichen innerdeutschen Postflüge. Zuletzt beförderte die Deutsche Post mit sechs



In der Nacht zum 28. März startete zum letzten Mal der Nachtpostflug vom BER nach Stuttgart.

Flugzeugen ihrer Partner-Airlines etwa 53 Tonnen Post pro Nacht auf den Strecken Stuttgart-Berlin, Hannover-München und Hannover-Stuttgart (jeweils hin und zurück). OKS



### Am 13. Juni 2024

lädt die Flughafengesellschaft alle Anwohnenden des BER zum Schallschutztag ein. Dieser findet von 10 bis 18 Uhr im Haus DIALOG-FORUM in der Mittelstraße 11 in Schönefeld statt. Besuch und Beratung sind unverbindlich und kostenlos.

Weitere Informationen: [schallschutz.berlin-airport.de](https://schallschutz.berlin-airport.de)

# Wie steht es um den Lärm in der Region?

Kartierung der Verkehrslärmsituation für die kommunale Planung

Das Dialogforum Airport Berlin Brandenburg setzt sich – zusammen mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) des Landes Brandenburg – dafür ein, den Lärm in der Flughafenregion in seiner Gesamtheit zu begutachten. Bislang wurden die verkehrsbezogenen Lärmquellen – also Straßen-, Schienen- oder Fluglärm – einzeln betrachtet. So gibt es je nach Lärmquelle auch unterschiedliche Anforderungen an Lärmschutzmaßnahmen und Lärmvorsorgemaßnahmen. Diese separate Betrachtungs-

weise hat Nachteile, weil man nie genau beurteilen kann, wie die unterschiedlichen Lärmquellen zusammenwirken.

Erstmals wird nun vom Ministerium die gesamte verkehrsbezogene Lärmsituation im Flughafenumfeld erfasst. Schaut man auf die Karte rund um den BER, sieht man, dass in manchen Wohnlagen der Bahn- und Straßenverkehr die Lärmbelastung zusätzlich erhöht oder sogar höher sein kann als durch die Flugbewegungen, die zudem wetterbedingt wechseln.

**i** Weitere Informationen:  
[www.dialogforum-ber.de](http://www.dialogforum-ber.de)



Dank dieser Gesamtlärmkartierung stehen den Kommunen des Dialogforums im Rahmen der Lärmaktionsplanung bessere Daten als Entscheidungshilfe zur Verfügung, wenn es beispielsweise darum geht, Flächen zu entwickeln, zu schützen oder für bestimmte Zwecke zu nutzen. CG

## A117 bleibt Baustelle

Die neue Anschlussstelle Hubertus und die Transversale sind wichtige Puzzlestücke für den Schönefelder Verkehr

Mit gerade einmal fünf Kilometern Länge ist die A117 zwischen den Dreiecken Berlin-Treptow und Waltersdorf die kürzeste Autobahn Deutschlands. Nun bekommt sie mit der Anschlussstelle Hubertus zusätzlich zur Ausfahrt Waltersdorf auch ihre zweite Abfahrt. Das zeigt, welche immense Bedeutung das einstige Ostberliner End- bzw. Anfangsstück der alten A113 auch künftig insbesondere für den Schönefelder Verkehr hat. Ende letzten Jahres hat der Bau der neuen Anschlussstelle begonnen. Für die Einrichtung der Baustelle war die A117 mehrere Wochen vollständig gesperrt. Stadteinwärts rollt der Verkehr wieder, aber bis November dieses Jahres bleibt die A117 eine Einbahnstraße. Darüber informiert die zuständige Autobahn GmbH des Bundes, Niederlassung Nordost. Dies sei aufgrund notwendiger Sicherheitsabstände im Baustellenbereich notwendig. Im Zuge der Arbeiten werde wieder eine neue vierspurige Brücke gebaut, die zugleich mit einer Ausfahrts- bzw. Beschleunigungsspur versehen ist.

Denn die beiden Abfahrts- und Auffahrtschleifen werden unmittelbar südlich der Brücke angelegt. Eine Straße, die direkt neben den Gleisen unter der Autobahnbrücke entlangläuft, verbindet beide Ausfahrten. Nach Osten wird diese Straße zur L400, der Grünauer Straße in Waltersdorf, geführt. In westlicher Richtung

wird sie mit einem weiteren großen Straßenbauprojekt von Schönefeld, der sogenannten Transversale, verbunden. Deren erster, rund 800 Meter langer Abschnitt Süd ist ebenfalls gerade im Bau. Er führt vom Kreisverkehr hinter der Autobahnausfahrt Waltersdorf in Richtung Hubertus und wird über eine weitere Verbindung, die sogenannte Planstraße J, mit der neuen Anschlussstelle verknüpft.

### Spatenstich für Gewerbepark zwischen den Autobahnen

Die Autobahnabfahrt Hubertus und die Transversale sind die wichtigsten Bausteine zur verkehrstechnischen Erschließung des neuen, auf rund 100 Hektar geplanten Gewerbegebietes zwischen den Autobahnen A117 und A113 sowie der B96a. Denn die Transversale wird in einem künftigen zweiten Bauabschnitt, der bereits planungsrechtlich gesichert ist, in einem Bogen nach Norden über die Eisenbahnschienen hinweg geführt und in die bereits vorhandene Alexander-Meißner-Straße an der Stadtgrenze

Berlin/Schönefeld eingebunden. Ziel sei es, „die Verkehre so zu lenken, dass es insbesondere an den bereits vorhandenen Verkehrsknotenpunkten sowie in der Ortslage Waltersdorf zu keinen weiteren Belastungen kommt“, heißt es dazu aus dem Rathaus Schönefeld. Mit der Anschlussstelle Hubertus, die nur rund einen Kilometer von der Anschlussstelle Waltersdorf entfernt ist, werde eine Alternative geschaffen, um die durch das Gewerbegebiet entstehenden Verkehre zusätzlich aufzunehmen. Bis zum Dezember 2025 soll die neue Autobahnabfahrt fertiggestellt sein.

Für den künftigen „Unternehmerpark BER“ zwischen den Autobahnen soll noch im April dieses Jahres der erste Spatenstich stattfinden. Damit wird an der neuen Achse auf zunächst elf Baufeldern die nächste Entwicklungsetappe von Schönefeld eingeläutet. Die Aurelis Real Estate GmbH als Projektentwicklerin und Eigentümerin der Flächen plant dabei, rund 65 Millionen Euro einschließlich der Erschließung zu investieren. TM



Unmittelbar neben der Autobahnbrücke der A117 über die Schienenanbindung Ost des BER haben die Arbeiten für die neue Anschlussstelle Hubertus begonnen.

# Unsere Mission\*: Vernetzung in der Region.

**\*Weil wir an unsere Region glauben!**

## Kultur & Wirtschaft

Die Servicegesellschaft für PR, Werbung, Marketing und Film



Wirtschaftsinitiative Flughafenregion Brandenburg



[www.wfb-brandenburg.de](http://www.wfb-brandenburg.de)

## Liebe Nachbar:innen,

der Lichtenrader Sportverein e. V. hat sich aus vielen engagierten Handballern im Jahr 2020 gegründet und hat in den letzten Jahren ein extremes Wachstum im Bereich Handball und Beachhandball auf aktuell 265 Mitglieder erfahren können.

Für uns als Präsidium, wovon der Großteil in Lichtenrade groß geworden ist und zur Schule gegangen ist, ist es ein Traum diesen Verein gegründet zu haben, den Verein wachsen zu sehen und auf der Straße Kinder in unseren Vereinssachen zu erkennen. Wie jeder Sportverein haben wir einen gesellschaftlichen Auftrag – nämlich Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Teamplayer auszubilden und die Freude am Sport zu vermitteln und auch aufzuzeigen, was Vereinsleben bedeutet und was dahinter steckt. Dafür stehen wir als Ehrenamtliche im Präsidium jeden Tag auf um den Verein weiterzuentwickeln. Nicht zu vergessen sind unsere vielen ehrenamtlichen Trainer:innen, die jeden Tag in der Halle stehen und den Kindern und Jugendlichen nicht nur den Handballsport vermitteln, sondern auch aufmerksam darauf machen, wie wichtig Ehrenämter in unserer Gesellschaft sind. Egal ob als Trainer:innen, Schiedsrichter:in oder Helfer:in im Verein, sie bringen unseren geliebten Handballsport und das Ehrenamt der Region jeden Tag näher. Mit dem Eintritt in die Wirtschaftsinitiative Flughafenregion Brandenburg (WFB) als erster Handballverein aus der Region gehen wir den nächsten wichtigen Schritt und möchten auch auf das wichtige Zusammenspiel zwischen der WFB und uns aufmerksam machen. Die WFB steht in diesem Zusammenhang als wichtiger Partner zwischen uns und potenziellen neuen Unterstützern und Sponsoren, die wir hiermit herzlichst zu Gesprächen mit uns einladen.

info@lichtenrader-sv.de oder unter  
[www.lichtenrader-sv.de](http://www.lichtenrader-sv.de)



## Ruderclub Turbine Grünau

lädt herzlich ein...

## Sternfahrt

&

Tag der offenen Tür

am 1. Mai 2024  
von 11.00-18.00 Uhr  
Bootshaus, Regattastraße 237, 12526 Berlin

Live Musik, kleine Führung durchs  
Bootshaus & Bootshallen,  
leckeres vom Grill,  
Kaffee & Kuchen  
und weitere Überraschungen

...einfach mal reinschnuppern lohnt sich,  
alle sind eingeladen von Jung bis Alt !

## Werben in „Nachbarn“

**Präsentieren Sie  
Ihr Unternehmen!**

**Als Partner der WFB jetzt attraktive  
Sonderkonditionen sichern!**



**Ihr Ansprechpartner:**

Jörg Kobs

0175.1674338

JoergKobs@web.de

# Tiefblaues Wasser und grüne Berghänge

## Die Bucht von Kotor in Montenegro

**I**m Süden des Balkanstaates Montenegro liegt die atemberaubende Bucht von Kotor. Die gewundene fjordartige Bucht an der Adriaküste, malerisch eingerahmt in steile Bergflanken, gilt mit seiner außergewöhnlichen Landschaft als einer der schönsten Orte Europas.

In Tivat spaziere ich entlang der belebten Uferpromenade und genieße die Aussicht, während die Sonnenstrahlen auf dem glitzernen Wasser der Bucht tanzen. Die luxuriösen strahlendweißen Yachten in der Marina Porto Montenegro versprühen eine Atmosphäre von Glamour und Raffinesse. Kein Wunder, dass man diesen Ort auch das „Monaco des Balkans“ nennt. Der Duft von salziger Seeluft mischt sich mit dem Aroma von frisch gebratenem Fisch aus den nahegelegenen Restaurants.

Unweit von Tivat entfernt liegt die alte mediterrane Hafenstadt Kotor, die der Bucht ihren Namen verleiht. Der Besuch der Altstadt von Kotor, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, ist ein absolutes Muss. Die engen Straßen und mittelalterlichen Gebäude versetzen mich zurück in die Vergangenheit. Eines der imposantesten Bauwerke im Stadtzentrum ist die Sankt-Tryphon-Kathedrale, in der sich zugleich eine der beeindruckendsten Kunstsammlungen der östlichen Adriaküste verbirgt.

Ich schlendere durch die Gassen, umgeben von einem Meer aus warmen Erdtönen. Die alten Steinmauern und Gebäude strahlen antike Eleganz aus, während das Sonnenlicht golden über das Kopfsteinpflaster fällt. Die Farben der Gebäude variieren von sanftem Pastellgelb bis zu tiefem Terrakotta, die Fensterläden sind oft in lebhaften Blau- und Grüntönen gestrichen. Die engen Gassen sind von einem warmen, erdigen Duft erfüllt, der den Hauch von Geschichte und Tradition trägt.

Auch in den alten Festungen von Kotor und Tivat spüre ich die Präsenz der Geschichte in der Luft. Die massiven Steinmauern erzählen von vergangenen Schlachten und Eroberungen, während der Duft von Moos und altem Stein die Sinne erfüllt. Von den Aussichtspunkten aus erstreckt sich vor mir eine majestätische Landschaft aus tiefblauem Wasser und grünen Bergen, die eine unvergessliche Kulisse für meine Reise bildet.



Ein Ausflug nach Perast führt mich durch malerische Landschaften, wo die Berge auf das glitzernde Meer treffen. Die Pastellfarben der barocken Paläste spiegeln sich im Wasser wider, während der Duft von blühender Bougainvillea und mediterranen Kräutern in der Luft liegt. Die Legenden und Geschichten der Inseln vor der Küste fügen eine geheimnisvolle Atmosphäre hinzu, während die Kirchenglocken melodisch läuten. Ich erkunde die barocken Paläste und die berühmten Inselchen vor der Küste, darunter die Insel Gospa od Škrpjela („Unsere Liebe Frau vom Felsen“), die

mich mit ihrer faszinierenden Geschichte begeistert.

Im versteckten Dorf Njeguši umgibt mich die frische Bergluft mit dem Duft von Kiefern und wilden Blumen. Die traditionellen Steinhäuser strahlen eine rustikale Schönheit aus und der Blick über die grünen Hügel und Täler ist einfach atemberaubend. Beim Probieren des lokalen Schinkens und Käses erlebe ich den reichen Geschmack und die Aromen der montenegrinischen Küche, begleitet von einem Hauch von Rauch und Gewürzen. Dazu gönne

ich mir ein Glas des einheimischen Weins Vranac, der für seinen kräftigen Geschmack bekannt ist.

Meine Reise an die Adriaküste von Montenegro ist ein Erlebnis für alle Sinne, die mich in eine Welt voller Farben, Düfte und Geschichten entführt, die ich nie vergessen werde. CG

**i** Ab Mai fliegt Eurowings vom BER direkt nach Tivat. Weitere Infos: [www.eurowings.com](http://www.eurowings.com) und [www.montenegro.travel](http://www.montenegro.travel).

## Es geht auch eine Nummer kleiner

Auf der Suche nach einer sinnstiftenden Arbeit fand der Bestenseer Johannes Gaul zur Konstruktion und Produktion von Tiny-Häusern

Seit Sommer letzten Jahres baut Johannes Gaul aus Bestensee sogenannte Tiny-Häuser – transportable Mini-Wohnungen, die auf engstem Raum ein bis zwei Menschen ein durchaus behagliches Zuhause bieten sollen. Trifft man den jungen Firmengründer zum ersten Mal in seiner Produktionshalle im Mittenwalder Gewerbegebiet Telz, dann schießt einem unwillkürlich durch den Kopf: Auch wenn es um Minimalismus und konsequente Reduktion geht – klein gedacht und gemacht ist hier nichts.

Im langgestreckten Werksgebäude, in dem einst Straßenbahnen repariert wurden, herrscht geschäftiges Treiben. In der einen Hälfte der Halle stapeln sich in langen Reihen Kanthölzer, Bretter, Platten, Dämmstoffe. In der anderen Hälfte stehen zwei Holzhaus-Rohbauten auf Sockeln. Mehrere Leute sind zwischen den Lagerflächen, Maschinen und im Bau befindlichen Gebäuden am Arbeiten. Sie vermessen, sägen, bohren, schrauben, leimen und lackieren. Unter ihren Händen entstehen Verschalungen, Wandverkleidungen, Fensterrahmen, Bettgestelle oder Schrankelemente. Zwischendurch beugen sie sich immer wieder über Zeichnungen, die in den verschiedensten Ecken ausgebreitet auf Tischen liegen. Es sind die Konstruktionspläne vom Chef, vom „Holz-Hannes“. So nennt Johannes Gaul sich gern, hat er doch mit dem von ihm gegründeten Startup-Unternehmen „Der Holz-Hannes“ eine neue Berufung für sich gefunden.

Die beiden Häuser, die der 34-jährige gerade mit festen und freien Mitarbeitenden – vor allem aus Tischlerei und Zimmerei – fertigstellt, sind die ersten Aufträge von ganz realen Kunden aus Brandenburg. „Sie bestätigen mir, dass das Tiny-Haus als Rückbesinnung auf das gute, alte ‚weniger ist mehr‘ eine Zukunft hat“, sagt Johannes Gaul. „Ich bin mir sicher, ich setze nach einem gewissen beruflichen Umweg jetzt aufs richtige Pferd“, fügt er mit einem Augenzwinkern hinzu. Zunächst hatte er nach der Schule in Bestensee und Wildau Industriemechaniker gelernt. Während eines Schülerpraktikums beim DESY-Institut in Zeuthen hatte er große Begeisterung für die Suche nach komplexen technischen Lösungen empfunden. „Ich fand es toll, zu entdecken, dass Ideen, von denen ich meist eine zu viel als eine zu wenig habe, keine Hirngespinnste bleiben müssen“, erzählt er. „Es machte mir Spaß, in Prozessen zu denken und im Team Schritt für Schritt daran zu arbeiten, dass sich etwas dreht und bewegt.“ Er lernte bei Mercedes-Benz in Ludwigsfelde und stieg dort später in die Lagerlogistik ein. Es war ein gut bezahlter Job.

### Die Elternzeit als Denkanstoß und Rückbesinnung auf die eigene Kindheit

Und doch fühlte sich für Johannes Gaul die Arbeit nach einiger Zeit nicht mehr richtig an. Als sein heute dreijähriger Sohn geboren wurde, ließ ihn das Vatersein grundsätzlicher über das Leben nachdenken. Es wurde Familienrat

gehalten und beschlossen, dass er die Elternzeit auch für sich für eine Neubesinnung nutzt. Dafür suchte er auch den Austausch mit einem Personal Coach. „Da stand dann schnell die Frage im Raum – was bedeutet sinnstiftendes Arbeiten und Leben?“ Johannes Gaul erinnerte sich an die besonders intensive Zeit, die er als Kind mit seinem Vater erlebte, wenn sie gemeinsam draußen in der Natur mit Holz werkten. Sie hatten zusammen Schiffe gebaut oder Häuser zwischen Baumstämmen gezimmert, in denen er sich sein Abenteuerreich einrichten konnte. Ihm kam der Gedanke, dass aus dieser Spielerei doch ein ganz seriöses Tiny-Haus werden kann. „Ich begriff, dass ich das lösungsorientierte Arbeiten mit dem Werkstoff Holz verbinden muss“, sagt er. So begann der frisch gebackene Vater, mit dem Bleistift zunächst erste Entwürfe für ein Spielhaus für den eigenen Garten auf weiße DIN-A4-Blätter zu zeichnen. Und da er ja meistens zwei Ideen auf einmal hat, wurde schnell ein standardisierter Bauwagensatz daraus, der durch einige Variationen auch für Hühner, Häschen oder Ziegen ein freundliches Zuhause sein kann. „Noch während der Elternzeit entschied ich, dass ich mich selbstständig mache und die Haus-Idee weiter ausbaue“, sagt Johannes Gaul.

Für die vielgestaltigen Gartenhäuser fanden sich schnell Abnehmer:innen aus dem gesamten Bundesgebiet. So brachte der berufliche Neustart nicht nur ideelle Erfüllung, sondern auch die materielle Basis, um das eigentliche

Ziel anzugehen – ein kleines feines Wohnhaus zu entwerfen, in dem der Mensch komfortabel und doch genügsam leben kann. Er konstruierte – nun professionell mit einem Laptop – in jeder freien Minute Wände und Möbel und modellierte auf einer vergrößerten Bodenplatte von rund 8,5 mal 3 Metern Außenlänge seine Tiny-Haus-Visionen in die Praxis. „Die Ideen für die Ausstattung sind nicht alle nur auf meinen Mist gewachsen“, sagt Johannes Gaul. „Das Schöne ist, dass du dank dieser Arbeit mit Hinz und Kunz, mit Handwerkern und interessierten Kunden, mit Freunden und Nachbarn ins Gespräch kommst. Es wird gesponnen und gefachsimpelt. Und dann setze ich mich am Abend, wenn die Familie schläft, hin und überlege, wie sich was umsetzen lässt.“

### Raumwunder mit Fahrstuhlbett, Treppenschrank und Schiebetür-Regalen

Und so steht nun seit diesem Februar auf einem gepachteten Grundstück in Töpchin das erste Muster dieser „Wohnung im Westentaschenformat“ sozusagen zur praktischen Anschauung und Erprobung bereit. Beim Blick hinein ist man überrascht, wie hell, geräumig und vielgestaltig rund 18 Quadratmeter Grund-Wohnfläche daher kommen können. Es ist Platz für einen kleinen Flur mit in die Wand eingelassener Garderobe, für ein Bad mit Wanne, Waschbecken und Toilette, für einen Küchenbereich mit Einbauschränken, eine Couchecke mit Ablagen für allerlei wohnliche Accessoires und für ein breites Doppelbett, in dem sich locker zwei Menschen recken und strecken können. Das Raumwunder ist möglich, weil das massive Bett unter der Decke hängt, wenn es nicht gebraucht wird. Es kann per Knopfdruck auf einem Gestänge herauf- und heruntergefahren werden. Die Wohnzimmerschränke dienen dabei als Auflage für die 2 mal 2 Meter breite Liegefläche. Die künftigen Bewohner:innen des Hauses müssen sich weder hinknien noch anderweitig verrenken, um es sich darauf bequem zu machen. Weitere Clous des Hauses sind der als Küchen-, Schreib- oder Arbeitsplatte verwendbare, leicht transportierbare Tisch, der sich mit einfachen Handgriffen in der fest installierten



**„Nachhaltiges Bauen heißt für mich, dass es sich auch wirklich um ein hochwertiges, langlebiges Wohngebäude handelt.“**

Johannes Gaul, Tiny-Haus-Unternehmer aus Bestensee

Spüle versenken lässt; raumsparende Fenster, die nach außen geöffnet werden, und ein gewölbtes Tonnendach mit Gaube, das dem Tiny-Haus Höhe, Luftigkeit und ein natürliches Oberlicht verleiht.

Bei allem Sinn fürs Praktische, für Effizienz und Nachhaltigkeit hat Johannes Gaul auch einen ausgeprägten Spieltrieb, ein Faible fürs raffinierte Detail, fürs optisch Schöne. Im Spülkasten seines Tiny-Hauses hat er einen Toilettenpapier-Behälter integriert. Türen verschwinden entweder in der Wand oder sind zugleich Regale, die die Räume schließen und öffnen. Die Sideboards in der Couchecke, die Stauraum bieten für all das, was halt gebraucht wird in einem gut sortierten Haushalt, sind so angeordnet, dass sie zugleich als Treppe zum Schlafgemach dienen, wenn das Bett heruntergefahren ist. Gerade ist er dabei, noch ein kleines Terrassenmodul zu entwickeln, das man im Bereich der Fenstertüren einfach außen andocken kann.

### Nachhaltiges Bauen: Ressourcen schonen, generationsübergreifend denken

Komplett ausgestattet kostet das Mittenwalder Tiny-Haus rund 100.000 Euro. „Ich weiß, es gibt billigere Angebote“, sagt Johannes Gaul, „aber nachhaltiges Bauen heißt für mich, dass es sich auch wirklich um ein hochwertiges, langlebiges Wohngebäude handelt.“ Als Baumaterial verwendet er einheimische Fichte. Der Wandaufbau mit Tragwerk, Innendämmung und hinterlüfteter Außenfassade entspricht einem massiven Schwedenhaus, die Statik stammt von einem professionellen Ingenieurbüro, alle Werte des Gebäudeenergiegesetzes werden eingehalten. Für die passende Raumtemperatur sorgt eine mit Strom betriebene Fußbodenheizung. Eine Wärmepumpe kann als separate Heiz- und Kühleinheit installiert werden. „Das Haus ist

selbstverständlich baugenehmigungsfähig und kann einfach an die kommunale Wasser- und Stromversorgung angeschlossen werden“, versichert sein Konstrukteur und Erbauer.

Der kreative Tüftler ist sich bewusst, dass ein Tiny-Haus natürlich nicht für alle Lebenssituationen und -phasen taugt. Aber er ist überzeugt davon, dass es insbesondere für generationsübergreifende Gemeinschaftsformen des Wohnens auf dem Land eine flächen- und ressourcensparende Alternative sein kann. Warum nicht eine Tiny-Haus-Community mit mehreren Gebäuden gründen, die ganz bewusst auf Austausch und Nachbarschaftshilfe setzt? Für solch ein Projekt hat Johannes Gaul immerhin schon ein Gesprächsangebot zum Ideenaustausch mit dem neuen LDS-Landrat. Warum nicht mit dem Haus von A nach B ziehen, wenn sich ein neuer Arbeitsort auftut oder die Eltern im Alter wieder die Nähe der Kinder suchen und sie sich dabei ohnehin in ihrem häuslichen Umfeld verkleinern wollen?

„Ich gebe zu, als wir unser eigenes Haus gebaut haben, hatte ich das alles selber noch nicht auf dem Schirm“, gesteht der junge Familienvater. Durch den Umgang mit dem einheimischen, nachwachsenden Rohstoff Holz hat er sich aber intensiver mit Fragen zur Verfügbarkeit von Ressourcen, zur Nachhaltigkeit und zum Fußabdruck, den jeder Mensch auf der Erde hinterlässt, beschäftigt. „Es geht alles eine Nummer kleiner“, ist Johannes Gaul überzeugt. „Wir überlegen in der Familie jetzt sehr genau, was kommt uns ins Haus? Seit einiger Zeit gibt es regelmäßig sogenannte Ausmisttage. Da nehmen wir uns gemeinsam einen Raum vor und sortieren aus, was länger nicht mehr angefasst wurde.“ Zur Wohlfühl-Atmosphäre des Tiny-Haus-Minimalismus gehört, dass man schon beim Einzug weiß: Solche Aufräum-Kampftage können wir uns künftig sparen. TM

# Buchen, Eichen und Linden für Blankenfelde-Mahlow

Mitarbeitende von BER und Eurowings engagieren sich gemeinsam in der Flughafenregion

**R**aus aus dem Alltag, rein in den Wald: Im Rahmen eines Corporate Volunteering legten Mitarbeitende der Flughafengesellschaft (FBB) sowie von Eurowings Mitte März den Grundstein für das Entstehen eines Laubmischwaldes in Blankenfelde-Mahlow. Mehr als 40 Mitarbeitende der FBB und 25 Mitarbeitende der Fluggesellschaft Eurowings pflanzten verschiedene junge Bäume – Buchen, Eichen, Linden und Ebereschen sowie Sträucher und Wildobst. Das gemeinsame Engagement der Mitarbeitenden vom BER und Eurowings erfolgt in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverein Mittelbrandenburg e. V. (LPV).

Die frisch gepflanzten Bäume erweitern den Vereinswald des LPV in Blankenfelde. Insgesamt wurden für die sukzessive Umwandlung des Waldes mehr als 2.000 zusätzliche Laubbäume angepflanzt. Nach dem Einpflanzen ragen die jungen Bäume und Sträucher etwa 30 bis 60 Zentimeter aus dem Waldboden. Wenn die Pflanzen feste Wurzeln geschlagen haben und zu wachsen beginnen, wird der Wald widerstandsfähiger und kann so mehr Arten ein Zuhause bieten.

Der Blankenfelder Vereinswald befindet sich im unmittelbaren Umfeld des Flughafens BER. Auf einer Fläche von rund elf Hektar ist der Wald – wie etwa 70 Prozent aller Brandenburger Wälder – vorwiegend mit Kiefern bewachsen. Diese Monokultur ermöglichte in früheren Zeiten eine einfache und mechanische Bewirtschaftung und Holzernte. Sie bietet aber nur wenigen Arten einen Lebensraum. Daher versucht der LPV schon seit langem, die biologische Vielfalt im Vereinswald durch kleinere Aktionen zu steigern. Gemeinsam mit der Flughafengesellschaft wurde der nachhaltige Umbau des Vereinswaldes nun erstmalig in einer großen Aktion vorangebracht.

Mit dem unternehmensweiten Corporate-Volunteering-Programm engagiert sich die FBB seit 2014 in der Flughafenregion. Mitarbeitende unterstützen mit ihrer Arbeitskraft verschiedene Projekte und erweitern gleichzeitig ihren Horizont abseits des Arbeitsplatzes. RED

**i** **Weitere Infos zum Engagement in der Region:**  
[umland.berlin-airport.de](http://umland.berlin-airport.de)



*Gemeinsam pflanzten Mitarbeitende der Flughafengesellschaft und von Eurowings mehr als 2.000 Bäumchen in Blankenfelde.*

**„Das Corporate Volunteering ist seit zehn Jahren fester Bestandteil unserer Umlandarbeit und Unternehmensidentität – umso schöner ist es, dass wir erstmalig gemeinsam mit Eurowings ein Projekt in der Flughafenregion unterstützen. Ich danke allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihren motivierten Einsatz, ohne den eine solche Aktion nicht möglich wäre.“**

Michael Halberstadt, Personalgeschäftsführer der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

**„Insbesondere bei praktischen Naturschutzaktionen mit Jugendlichen unterstützt uns die Flughafengesellschaft als regionaler Nachbar schon seit vielen Jahren. Ich freue mich sehr, dass wir nun auch in unserem Vereinswald gemeinsam die Spaten schwingen und damit den Startschuss für mehr Artenreichtum geben konnten.“**

Markus Mohn, Landschaftspflegeverein Mittelbrandenburg e.V.

**i** **Der Landschaftspflegeverein Mittelbrandenburg e.V.** setzt sich seit 30 Jahren für den Erhalt der Kulturlandschaft südlich der Berliner Stadtgrenze ein. Mit seinem „Waldhaus Blankenfelde“ im Natursportpark Blankenfelde bietet der Verein ganzjährig vielfältige Umweltbildungsangebote an. Dazu zählen verschiedene Natur- und Artenschutzaktivitäten sowie Veranstaltungen, die zum Kennenlernen, Verstehen und Schützen der Natur in der Region anregen. Weitere Infos: [www.landschaftspflegeverein.com](http://www.landschaftspflegeverein.com)

**13.04.2024**



# 36. KNEIPENFEST KÖPENICK

**Einlass  
ab 19 Uhr**

EIN TICKET FÜR  
**ALLE KONZERTE  
EINES ABENDS**

VVK: 17,00 Euro  
AK: 19,00 Euro



**Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick e.V.**

Infos und Buchung unter

**(030) 654 843 48**  
**www.tkt-berlin.de**

Tickets: Touristinformation am Schlossplatz Köpenick,  
in den teilnehmenden Lokalitäten sowie auf unserer Internetseite.



# Mit der Fähre über den Möllenzugsee

Vision einer alternativen Verbindung zwischen Niederlehme und Wildau

**M**itten im Berufsverkehr auf der Dahme Seeluft schnuppern und Zeit gewinnen statt im stickigen Auto auf verstopfter Straße Nerven lassen – das verspricht eine Fähre, die künftig vom Königs Wusterhausener Ortsteil Niederlehme über den Möllenzugsee und die Dahme nach Wildau übersetzen könnte. Als Miniaturmodell kann man sich das Wasserfahrzeug bereits anschauen: Es ist als Modell in der Science Box, dem Schaufenster der Technischen Hochschule Wildau für ausgewählte aktuelle Forschungen, auf dem Campus zwischen Haus 16 und 17 ausgestellt. Dort ist es Bestandteil der Präsentation des TH-Projektes „CAPTN – CO2-neutrale, autonome Fähre für den Personenverkehr in Niederlehme“. Mit informativen Texten und Videos werden erste erfolgreiche Tests für ein völlig autark agierendes, unbemanntes Passagierschiff erläutert, das den Alltag vieler Menschen nachhaltig und intelligent erleichtern würde.

Die Fähre soll rund 40 Personen sowie mehreren Fahrrädern und Kinderwagen Platz bieten. Vorgesehen ist eine Fahrtzeit von acht Minuten zwischen zwei Anlegestellen am geplanten neuen Wohngebiet am alten Industriebahnhof in Niederlehme und an der Villa am See in Wildau. Die beiden Fähranleger würden mit zusätzlicher Infrastruktur ausgestattet, um Batterien des Schiffes leicht wechseln und mit Hilfe von regenerativen Energien wie Wind und Wasserstoff laden zu können. Das Schiff ist zudem mit Solarzellen ausgerüstet.

## Vom Solarboot-Einsitzer zur Fähre für viele Pendler:innen

Den Anstoß für dieses ambitionierte Vorhaben brachte ein nachbarschaftlicher Gedankenaustausch. Schon seit rund zehn Jahren forscht die TH Wildau an ökologisch angetriebenen, leistungsfähigen Booten, die sie bei ihren Solarboot-Regatten auf der Dahme regelmäßig präsentiert. Der Zufall will es, dass für die Konstruktionsarbeiten an den Schiffen unter anderem auch ein Bootshaus in Niederlehme genutzt wird. „Für den Weg dahin brauchen wir je nach Verkehrslage schon mal gute 35 Minuten, obwohl es sozusagen direkt gegenüber der Hochschule auf der anderen Seite des Flusses liegt“, sagt Alexander Köthe, Professor für die Regelung komplexer Systeme und Sprecher der Studiengänge Automatisierungstechnik und Automatisierte Energiesysteme an der TH Wildau.

Die Erfahrungen des Stop and Go zwischen Niederlehme, Königs Wusterhausen und Wildau gehören für viele Ortsansässige zum alltäglichen Berufsweg. So entstand die Idee, die Arbeit an der Solarbootflotte auf ein modernes und im ÖPNV nutzbares Verkehrsmittel auszudehnen, das das Niederlehmer Nadelöhr sozusagen umschiffet, indem es für Berufspendelnde eine Anbindung an den S-Bahnhof Wildau schafft. Von der Villa am See in Wildau sind es knapp zehn Minuten zu Fuß zur Bahnstation.

Genau hier setzt seit dem vergangenen Sommer das Forschungsprojekt CAPTN der TH Wildau an. Seitdem wurde mit Hilfe von Studierenden des Studienganges Automatisierungstechnik und Ingenieur:innen der Berliner Firma AlphaLink Engineering GmbH das Solarboot SuncaTcHer so umgerüstet, dass Lenkung und Schubhebel vollautomatisch gesteuert werden können. Gleichzeitig wurde auf dem Möllenzugsee ein Testfeld eingerichtet, auf dem das Boot im Dezember letzten Jahres seine ersten unbemannten Fahrten erfolgreich absolvierte. Professor Alexander Köthe betont, dass der SuncaTcHer damit automatisch, aber eben noch nicht autonom fahren kann. „Dazu bedarf es eines weiteren Schrittes“, sagt der Projektleiter. „Jetzt geht es darum, das Versuchsschiff zu befähigen, Hindernisse selbständig umfahren, also im Prinzip selbst denken zu können.“ Alle technischen und KI-gestützten Lösungen sollen dann auf das eigentliche Fährschiff übertragen werden.

## Rückschläge sollen CAPTN nicht vom Kurs abbringen

Für die Realisierung der Fährverbindung sind nun aber auch größere finanzielle Mittel notwendig. Bisher haben die Hochschule, die Berliner Partnerfirma AlphaLink und die KW Development GmbH eigene Gelder in Höhe von rund 10.000 Euro in die Voruntersuchungen gesteckt. Gleichzeitig hatte die Hochschule im letzten Herbst beim Bundesministerium für Bildung und Forschung einen Förderantrag in Höhe von rund 500.000 Euro gestellt, um Entwicklung, Konstruktion und Bau eines Prototyps der autonomen Fähre samt der Infrastruktur an den Anlegestellen zu finanzieren. „Leider standen wir nicht weit genug oben auf der Prioritätenliste, die Bewilligung wurde im Januar dieses Jahres abgelehnt“, informiert Professor Alexander Köthe. „Wir sind in den letzten Monaten sehr schnell vorangekommen“,



Professor Alexander Köthe mit dem Modell der autonomen Fähre auf dem Campus der Technischen Hochschule Wildau.

**i** Weitere Informationen unter: [www.th-wildau.de](http://www.th-wildau.de)

sagt er weiter, „mit solchen Rückschlägen muss man in der Forschung aber auch immer leben.“

Der Projektleiter glaubt dennoch weiter an das Projekt, sind doch bereits mehrere wichtige Weichen gestellt. Mit der Werft der Nautilus Hausboote GmbH auf der Niederlehmer Seite des Königs Wusterhausener Hafens gibt es eine einheimische Firma, die das Fährschiff gern bauen würde. Von ihr stammt auch das in der ScienceBox ausgestellte Modell. Für entsprechende weiterführende Tests auf dem Möllenzugsee hat das Bundesschiffahrtsamt auch schon grünes Licht signalisiert. Bis für die Querung der Bundeswasserstraße auf der Dahme ein schlüssiges Sicherheitskonzept vorliegt, könnte zum Beispiel zunächst die Verbindung des Niederlehmer Ufers mit der Halbinsel Am Möllenzug getestet werden. Rückenwind kommt auch vom neuen Landrat Sven Herzberger und der Bürgermeisterin von Königs Wusterhausen Michaela Wiezorek, die ihre Unterstützung für das Fährprojekt explizit zugesagt haben.

„Wir arbeiten bereits an einem neuen Förderantrag“, sagt Professor Alexander Köthe. „Wir werden – zunächst in etwas kleineren Schritten – weiter forschen, unsere Ergebnisse publizieren und somit um Unterstützung werben.“ Die beiden Studierenden Oliver Guske und Ivan Martinen haben Theorie und Praxis der bisherigen Forschungen in ihren Bachelorarbeiten zusammengefasst, so dass sie auch für ähnliche Projekte zur Verfügung stehen. Fachwelt und Kommunen zeigen reges Interesse, denn das Projekt gilt deutschlandweit als das erste dieser Art für den öffentlichen Nahverkehr. So sind die Initiatoren weiter guten Mutes, CAPTN auf Kurs zu halten und zu einem Flaggschiff der innovativen Forschungs- und Produktionslandschaft der Dahme-Region machen zu können. TM

**Haus- und Immobilienverwaltung  
Holger Schmidt**



**Wir suchen Grundstücke  
und Häuser  
für Flughafenmitarbeiter**

Fontaneallee 79 • 15732 Eichwalde  
☎ Immobilien: 0177/312 14 17 | Verwaltung: 030/675 31 06

**www.holger-schmidt-immobilien.de**

**Depot Fenster GmbH**

Alte Selchower Str. 27 • 12529 Schönefeld / OT Selchow  
Fertigung in eigener Werkstatt

**Seit 1990 Kompetenz von  
Ihrem Fachbetrieb für  
Schallschutzfenster in Selchow**

☎ **03379.38005**

**STEAKHAUS • RESTAURANT**



**RODEO**



**LECKERES VOM  
LAVASTEINGRILL**

**Saftige Steaks,  
Fisch, Salate und Eis.**

**Genießen Sie Leckerer auf unserer  
schönen Sommerterrasse!**

KÖRBISKRUGER STR. 82 • 15712 SENZIG  
TÄGLICH VON 12-23UHR GEÖFFNET  
☎ **(03375) 251 80 34**



**Tempton ist einer der führenden Personaldienstleister für den deutschen Mittelstand mit 140 Niederlassungen und 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bundesweit.**

**Wollten Sie schon immer auf den Berliner Flughäfen arbeiten?**

Wir, die Tempton Aviation, ein Personaldienstleister spezialisiert im Bereich Luftfahrt, sucht ab sofort qualifiziertes Personal in verschiedenen Bereichen.

**Sie sind zeitlich flexibel einsetzbar, schichtbereit und im Besitz des Führerscheines?**

Seien auch Sie Teil des Tempton Teams und checken bei uns ein! Bewerben Sie sich für einen Einsatz bei unseren zahlreichen Kunden als ...

- Fluggastabfertiger (m/w/d)
- Kraftfahrer Klasse C, CE (m/w/d)
- Flugzeugabfertiger (m/w/d)
- Mitarbeiter in der Gastronomie am Flughafen (m/w/d)
- Lagerhelfer (m/w/d)

**UNSER ANGEBOT FÜR SIE:**  
Unbefristeter Arbeitsvertrag in Teil- und Vollzeit, Vergütung nach BAP Tarifvertrag

**ARE YOU READY FOR TAKE OFF?**  
Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung unter aviation.berlin@tempton.de und beantworten ihre Fragen gern unter der Telefonnummer 030.6341 48-50 von 08.00-17.00 Uhr. [www.tempton.de](http://www.tempton.de)

**Wohnen  
IM GRÜNEN**



Zuhause in sanierten modernen Wohnungen zu fairen Preisen.

Wohnungsbau-Genossenschaft **WBG TN**  
„Treptow Nord“ eG



Kieffholzstr. 289 • 12437 Berlin • (030) 536 356 -110  
[www.wbg-treptow-nord.de](http://www.wbg-treptow-nord.de)

# ILA Berlin 2024: Internationale Aussteller zu Gast in Schönefeld

Zusätzliche Flugbewegungen und Sonderflüge im Zusammenhang mit der Messe

**U**nter dem Motto Pioneering Aerospace findet vom 5. bis 9. Juni 2024 am Standort BER die ILA Berlin 2024 statt. Ob emissionsfreie Kraftstoffe wie Sustainable Aviation Fuel (SAF) und Wasserstoff, elektrische Senkrechtstartflugzeuge (eVTOL) für die städtische Mobilität oder der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der militärischen Luftfahrt – auf der ILA Berlin dreht sich alles um die neuesten Entwicklungen in der internationalen Luft- und Raumfahrt. Die Leitmesse für Nachhaltigkeit, neue Technologie und Innovation findet alle zwei Jahre statt und deckt dabei die gesamte Wertschöpfungskette der Branche ab. Neu ist in diesem Jahr der ILA Talent Hub, der Unternehmen und Fachkräfte von morgen zusammenbringt. Nach den Fachbesuchertagen vom 5. bis 7. Juni ist die ILA Berlin am Wochenende (8. bis 9. Juni) auch für das breite Publikum geöffnet.

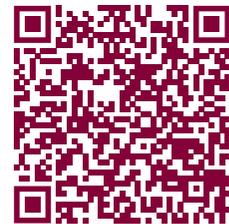


Weitere Informationen zur ILA 2024:  
[www.ila-berlin.de](http://www.ila-berlin.de)

Während der fünf ILA-Tage ist aufgrund verschiedener Flugshows vor allem an der Südbahn mit lärmintensiven Flügen zu rechnen. Die Flughafengesellschaft wird die ILA durchgängig durch Lärmessungen an den stationären und mobilen Fluglärmmessstellen begleiten und täglich Messberichte auf ihrer Website veröffentlichen. OKS



**i** Hier finden Sie in Kürze Informationen zu den Fluglärmessungen während der ILA 2024: [laerm.berlin-airport.de](http://laerm.berlin-airport.de)



**i** Unser Umlandmagazin gibt es auch digital. Jetzt kostenlos abonnieren!

Erhalten Sie die „Nachbarn“ alle zwei Monate per E-Mail. Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie unsere Website: [ber.social/nachbarn-abonnieren](http://ber.social/nachbarn-abonnieren)



## Ihr guter Stern am BER in Königs Wusterhausen

PKW- und Nutzfahrzeug-Komplettservice

**Autohaus Leven GmbH**

Cottbuser Straße 16–17  
15711 Königs Wusterhausen  
Telefon: 033 75 25 79-0

[www.leven.de](http://www.leven.de)



ANZEIGE